

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 118 (2011)
Heft: 1

Artikel: Baumwolle : steigende Preise und Exportbeschränkungen
Autor: Seidl, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baumwolle – steigende Preise und Exportbeschränkungen*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Die weltweiten Baumwollpreise steigen weiterhin steil an. Am 11. Oktober 2010 wurde der am 6. April 1995 erreichte Rekord des Cotlook A Index von 119,4 cents/lb gebrochen. Auch die Preise für langstaplige und extralangstaplige Baumwolle (LS/ELS) erfuhren während der letzten Monate einen fortlaufenden, signifikanten Anstieg auf historische Höhen. Die Cotlook Quotierung für amerikanische Pima stieg am 4. November 2010 auf das Rekordniveau von 225 US-cents/lb. Indien hat seit dem April 2010 Exportrestriktionen auf Baumwolle eingeführt. Die International Textile Manufacturers Federation ITMF richtete deshalb ein Protestschreiben an den indischen Textilminister Thiu D. Maran.

Am 02.11.2010 lag der Cotlook A Index bei 147 cents/lb, der Bremen CIF Index bei bis dahin unerreichten 154,5 cents/lb, mit einem Oktober-Monatsmittel von 137,9 cents/lb. Der Cotlook A Index lag damit im Durchschnitt um 89 % höher als im Oktober des Vorjahres.

Das ICAC Sekretariat Washington erklärte, die Volatilität des Cotlook A Index, der durchschnittliche Abstand zwischen Minimal- und Maximalwert des Indexes einer Periode, sei in dieser Saison extrem hoch. Sie lag bei durchschnittlich 57 % von August bis Oktober 2010, im Vergleich zu 11 % im gleichen Zeitraum 2009/10 und 16 % im Durchschnitt der ganzen letzten zehn Jahre (Abb. 1).

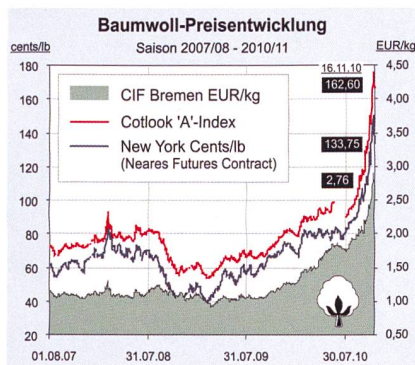


Abb. 1: Baumwoll-Preisentwicklung

Der steile Anstieg der Baumwollpreise in den ersten drei Monaten der aktuellen Saison, begleitet von der hohen Volatilität, spiegelt die Kombination aus niedrigen weltweiten Lagerbeständen und anhaltender Nachfrage der Verarbeiter wider. Ein panisches Moment, die Angst

vor der Nichterfüllung von Kontrakten, verstärkte die Bewegung noch.

Abnahme der Lagerbestände

In der Saison 2009/10 nahmen die weltweiten Lagerbestände um 25 % auf 8,9 Millionen Tonnen ab, das kleinste Volumen seit sieben Saisons, während die Nachfrage um 5 % auf 24,6 Millionen Tonnen zunahm (Abb. 2). Die Tendenz

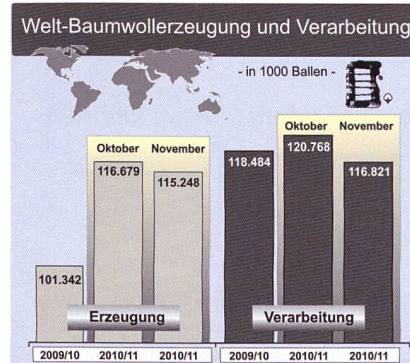


Abb. 2: Welt-Baumwollerzeugung und -verarbeitung

zu festeren Preisen wurde durch folgende Faktoren noch verstärkt: die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Baumwolle zwischen den Saisons, die reduzierten Erwartungen für die pakistanische Ernte durch die Flutkatastrophe und die nach unten korrigierte chinesische Produktion, die indischen Exportrestriktionen sowie der schwache US-Dollar.

Die Aussaat in der südlichen Hemisphäre, wie Australien, Brasilien und Argentinien, dürfte – beeinflusst durch die hohen Preise – sichtlich zunehmen und zu höheren Ernten führen. Die Steigerung des Spinnereiverbrauchs wird in dieser Saison durch die hohen Preise und die begrenzt verfügbaren Mengen voraussichtlich niedriger als 2 % ausfallen. Die derzeitige Lage

bleibt dennoch weiterhin extrem angespannt. Der grösste Baumwollverarbeiter der Welt, China, hat sowohl im Inland als auch bei den Importen Versorgungsschwierigkeiten, sodass der Baumwolleneinsatz voraussichtlich stabil bei 9,9 Millionen Tonnen bleiben wird. Die chinesische Regierung verkaufte zwischen August und Oktober über eine Million Tonnen aus den nationalen Reserven und minimierte die Bestände auf vermutlich weniger als 500'000 Tonnen. Für Indien wird derzeit eine Steigerung von 8 % prognostiziert, mit dann 4,6 Millionen Tonnen für den Spinnereinsatz.

Situation Langstapel/Extralangstapel

Die ägyptische Giza 88 wurde in dieser Saison zum ersten Mal Mitte Oktober 2010 notiert und war sofort auf einem Rekordniveau von über 200 US-cents/lb. Dieser starke ELS-Preisanstieg wurde in erster Linie aufgrund folgender Tatsachen hervorgerufen: Die ELS-Baumwollbestände in den Erzeugerländern fielen während der Saison 2009/10 auf ein ausgesprochen niedriges Niveau, sodass zu Beginn der Saison 2010/11, vor Ankunft der neuen Ernte, nur noch wenig Baumwolle zur Verfügung stand. Die ELS-Baumwolle der Saison 2010/11 wird zurzeit geerntet. Die Produktion wird voraussichtlich um 18 % auf 489'000 Tonnen zunehmen, doch ein Grossteil dieser Ernte ist bereits verkauft.

Trotz höherer Erzeugung werden die ELS-Exporte 2010/11 wegen des starken Rückgangs der Bestände der Vorsaison auf ein Minus von 13 % auf 56'000 Tonnen prognostiziert (Abb. 3).

In den meisten Erzeugerländern wird ein Export-

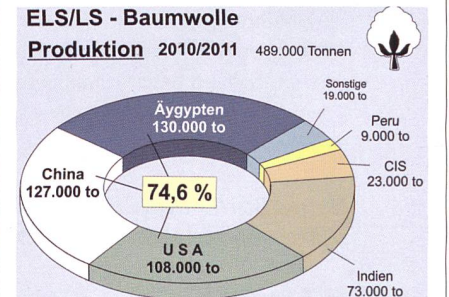


Abb. 3: Produktion von Langstapel/Extralangstapel

rückgang erwartet. Der Baumwollverbrauch der Erzeugerländer dürfte infolge geringerer Verfügbarkeit einen Rückgang um 10 % auf 419'000 Tonnen erfahren.

Die Lage auf dem ELS-Baumwollmarkt ist hinsichtlich Angebot und Nachfrage ähnlich wie auf dem Upland-Markt. Einige Jahre mit rückläufiger Produktion infolge niedriger Preise, konkurrierende Nahrungsmittelernten

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

und die Wasserverknappung in Kalifornien in Kombination mit einem starken Konsumaufschwung 2009/10 haben die weltweiten Bestände dezimiert.

Stabile Nachfrage

Da die Baumwollnachfrage dank der weltweiten wirtschaftlichen Erholung weiterhin stabil bleibt, treibt der Mangel an verfügbarer Baumwolle die Preise in Rekordhöhen. Die Preise für ELS-Baumwolle stiegen jedoch in geringerem Masse als diejenigen für Upland-Baumwolle, sodass der Quotient zur Darstellung des Preisverhältnisses von ELS- zu Upland-Baumwolle sinkt. Der Quotient zwischen der Cotlook Quote für amerikanische Pima und dem Cotlook A Index betrug in der ersten Augustwoche 1,83 und fiel auf 1,45 in der ersten Novemberwoche. Eine Fortsetzung dieses Trends könnte in der kommenden Saison 2011/12 in Ländern und Regionen, wo Upland- und ELS-Baumwolle um die Fläche konkurrieren, zu Einschränkungen bei der Aussaat der ELS-Baumwolle führen.

Die ELS-Bestände in den Erzeugerländern werden für 2010/11 auf einen weiteren Rückgang um 24 % auf 97'000 Tonnen geschätzt. Das Verhältnis des Bestandes zum Verbrauch in den Erzeugerländern wird voraussichtlich von 17 % in der Saison 2009/10 auf 14 % in der Saison 2010/11 zurückgehen, und damit den niedrigsten Wert der letzten drei Dekaden erreichen.

ITMF appelliert an indische Regierung

Die International Textile Manufacturers Federation ITMF richtete ein Protestschreiben an den indischen Textilminister Thiu D. Maran. Indien hat seit dem April 2010 Exportrestriktionen auf Baumwolle eingeführt. Vor dem Hintergrund der steigenden Rohstoffpreise befindet sich die weltweite Baumwollindustrie in einer sehr schwierigen Lage.

Der Anstieg der mittlerweile extrem hohen Baumwollpreise, ausgelöst unter anderem durch die Versorgungslage auf dem Weltmarkt, wurde durch die Bekanntgabe der indischen Baumwollpolitik noch verstärkt. Innerhalb der WTO, so ITMF, hätte jedes Land das Recht auf Exportrestriktionen. Der Textilverband kritisierte jedoch die Restriktionen in Form von verspäteter Lieferung oder eines Exportverbots für bereits geschlossene Kontrakte. Das Prinzip der Vertragstreue sei international gültig und dürfe nicht durch regierungsseitige Eingriffe untergraben werden. Dies störe die internationalen Baumwoll- und

Textilmärkte erheblich. Zudem werde dadurch nicht nur auf die indische Baumwollindustrie ein schlechtes Licht geworden, sondern vielmehr der Ruf der gesamten internationalen Baumwollbranche geschädigt. Der Trend, Baumwolle durch Chemiefasern zu ersetzen, werde damit auch noch unterstützt.

Die ITMF fordert deshalb die indische Regierung auf, die internationalen Baumwollmärkte durch eine berechenbare Politik zu stabilisieren und von unvorhersehbaren und ungesetzlichen Interventionen abzuweichen.

Die Nebenprodukte des Baumwollanbaus

Das Wort «Baumwolle» steht gemeinhin als Synonym für die Baumwollfaser insgesamt. Dabei hat die Baumwolle weitaus mehr zu bieten. Die Entkörnung der Saatbaumwolle ergibt allerdings gewichtsmässig 65 % Saat und nur etwa 35 % Fasern. Heute spielt die Saat in den meisten afrikanischen Sub-Sahara Ländern eine wichtige Rolle bei der Kalkulation des Saatbaumwollpreises, wie auch als Rohstoff für die lokale Industrie. Im Allgemeinen hängt der Wert der Baumwollsaatprodukte von der Struktur der lokalen Baumwollindustrie, der Verfügbarkeit und dem Preis konkurrierender Ölsaaten sowie der Verarbeitungstechnologie ab. Gemessen am Durchschnittspreis von 1970-2006 trägt die Saat zwischen 9,6 und 14,2 % zum Wert der Baumwolle bei, 2007-2009 erhöhte sich dieser Wert auf 15,7-22,4 %.

Die wichtigsten Erzeugnisse der Saatverarbeitung sind etwa 45 % Baumwollsaatmehl für Tierfutter und etwa 16 % Öl für die menschliche Ernährung oder andere Industrieprodukte wie Seife. Baumwolle hat verglichen mit anderen Ölsaaten einen relativ

geringen Ölanteil. Der Ertrag von Baumwollsaatöl liegt mit durchschnittlich 325 Litern/ha recht niedrig im Vergleich zu Palmöl mit 6'000 Litern/ha. In der Vergangenheit hat die Forschung eher versucht, die Menge und die Qualität der Fasern zu steigern. Der jüngste Boom der Rohstoffpreise hat aber wieder Interesse an Baumwollsaatmehl und Öl als zusätzliche Einkommensquelle für den Farmer geweckt. Die Forschungsschwerpunkte könnten sich dabei besonders in Richtung der Steigerung des Ölanteils verschieben.

Die weltweite Produktion der wichtigsten Fette und Öle belief sich 2006-2008 auf durchschnittlich etwa 147 Millionen Tonnen. Palm- und Sojabohnenöl dominierten den Markt, der Anteil des Baumwollsaatöls betrug etwa 5 Millionen Tonnen. Der Preis für Baumwollsaatöl lag lange Zeit bei USD 600/t, wuchs aber 2007-2008 um 270 % an, um dann Anfang 2010 wieder auf USD 700/Tonne zu fallen. Der nominale durchschnittliche Preis der Weltbank für alle Speiseöle blieb jedoch mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2000 und folgte damit dem Weg anderer Rohstoffe.



Rohgewebe in jedem Fall und für (fast) jeden Fall aus Ziegelbrücke

Laufend neue Qualitäten an hochstehenden Schaffgeweben. Scherli, Dreher, mehrbäumige Fancy-Gewebe, Plissé etc. sind unsere Spezialitäten. Wir pflegen aber nach wie vor die schönsten Warenausfälle in Popeline, Satin, Batiste und sind spezialisiert auf hochdichte Gewebe.

Zusammen mit unseren kontrollierten Produktionen in Osteuropa und Asien können wir fast jeden Wunsch im Stapelfaserbereich erfüllen.

In jedem Fall: Anfrage nach Ziegelbrücke!

Jenny Fabrics AG, CH-8866 Ziegelbrücke
 Telefon +41 (055) 617 32 24
 Fax +41 (055) 617 32 98
 E-Mail: hhertach@ziegelbruecke.com
 Internet: www.ziegelbruecke.com